

Rede
von Frau Ministerin Barbara Sommer
zur Eröffnung der internationalen Fachtagung
„Sicherheits- und Gesundheitsförderung im Schulsport“
am 09.12.2005 in Velen

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bedanke mich für Ihre freundliche Begrüßung und ich heiße Sie alle ganz herzlich hier im Sportschloss Velen willkommen. Ganz besonders begrüße ich unsere Gäste aus den Niederlanden, der Schweiz und aus Österreich. Ich hoffe, dass Sie eine gute Reise hatten!

Gern entspreche ich dem Wunsch der Schülerunfallversicherungen und des BKK Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, diese internationale Fachtagung zur „Sicherheits- und Gesundheitsförderung im Schulsport“ zu eröffnen. Erst am vergangenen Montag haben wir zusammen gegessen und uns darüber verständigt, dass diese Fachtagung zugleich den Auftakt für die Umsetzung des neuen „Handlungsprogramms zur Sicherheits- und Gesundheitsförderung im Schulsport des Landes Nordrhein-Westfalen“ bilden soll. Sie haben dieses Handlungsprogramm mit Ihren Tagungsunterlagen sozusagen druckfrisch erhalten.

Sicher wissen Sie, dass der Schulsport unter der neuen Landesregierung wieder zum Schulministerium gehört. Über diese Änderung bin ich sehr froh: Für mich gehört der Schulsport primär zur Schule. Und die Schulsportentwicklung muss in erster Linie in die Schulentwicklung integriert sein. Insofern ist die neue Zuordnung des Schulsports nur konsequent.

Ich versichere Ihnen, dass die über viele Jahre gewachsene Fachpolitik für den Schulsport in unserem Land bei mir in guten Händen ist.

Dafür spricht nicht zuletzt mein persönlicher Zugang zu ***Bewegung, Spiel und Sport***.

Meine ganze Familie ist sportlich aktiv und sehr am Sport interessiert. Meine eigenen sportlichen Aktivitäten musste ich allerdings nach der Übernahme des Amtes als Ministerin für Schule und Weiterbildung leider drastisch einschränken.

In dieser Eigenschaft habe ich allerdings schon konkrete fachpolitische Vereinbarungen treffen können. So habe ich kürzlich mit dem Präsidenten des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen, Herrn Schneeloch, vereinbart, dass wir alle in gemeinsamer Trägerschaft laufende Programme und Initiativen zur Schulsportentwicklung fortsetzen

und zum Erfolg führen wollen. Das betrifft zum Beispiel die Pilotprojekte „Tägliche Sportstunde an Grundschulen“, „Sport als 4. Fach der Abiturprüfung“ und die Landesauszeichnung für „Bewegungsfreudige Schulen“:

Zu nennen sind ferner die vielfältigen Maßnahmen im Rahmen des „Aktionsprogramms zur Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen in Nordrhein-Westfalen“ und das Euregio-Projekt „Olympische Werteerziehung in Schulen und Sportvereinen“.

Bei der Fortführung dieser Projekte möchte ich allerdings die Chancen nutzen, die sich durch die Rückführung des Schulsports in den Zuständigkeitsbereich meines Ministeriums bieten: Ich möchte insbesondere erreichen, dass die Schulsportentwicklung stärker als bisher mit der allgemeinen Schulentwicklung vernetzt wird und dass die Fachpolitik für den Schulsport hierdurch Anschluss an die bildungs- und schulpolitische Diskussion in unserem Land erhält. Hier sehe ich nicht nur in Nordrhein-Westfalen einen erheblichen Nachholbedarf.

Ich hoffe, dass wir von unseren Gästen aus der Schweiz, aus Österreich und den Niederlanden erfahren, ob und ggf. in welchem Maße dieser Anschluss in ihren Ländern bereits gelungen ist. Bei den PISA-Ergebnissen lagen Sie ja zum Teil deutlich vor uns.

Diese internationale Fachtagung und das neue Handlungsprogramm zur Sicherheits- und Gesundheitsförderung im Schulsport zeigen beispielhaft, wie eng die Schulsportentwicklung mit der allgemeinen Schulentwicklung vernetzt ist bzw. vernetzt werden muss:

Das gemeinsame Engagement der Partner zielt im Kern darauf ab, die sicherheits- und gesundheitsbezogene Handlungskompetenz der Kinder und Jugendlichen im und durch den Schulsport möglichst nachhaltig zu fördern. Das Engagement ist aber auch darauf gerichtet, die Schulen und das Schulleben insgesamt gesundheitsförderlich zu gestalten und einen wirksamen Beitrag zur Verbesserung der Schulqualität zu gewährleisten. Das meine ich, wenn ich von Vernetzung spreche.

Die Verwirklichung dieser Ziele erfordert von vielen, die in Schule Verantwortung tragen, ein verändertes Bewusstsein. Ich habe zum Beispiel gehört, dass vor einiger

Zeit eine Schule aufgrund ihrer niedrigen Unfallzahlen ausgezeichnet wurde. Bei genauerem Hinsehen zeigte sich jedoch, dass die Lehrkräfte die Bewegungsmöglichkeiten der Kinder durch zahlreiche Verbote - z. B. das Laufen in den Fluren - in erheblichem Maße eingeschränkt hatten. So etwas halte ich nicht für nachahmenswert!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

bereits in meinem Vorwort zum neuen Handlungsprogramm habe ich angekündigt, dass ich die Sicherheits- und Gesundheitsförderung als eigenständigen fachpolitischen Schwerpunkt im Schulsport erhalten, ausbauen und mit der schulischen Gesundheitsförderung sowie mit den Maßnahmen zur Verbesserung der Schulqualität vernetzen möchte. Mit den Trägern der gesetzlichen Schülerunfallversicherung und mit dem BKK-Landesverband habe ich vereinbart, dass wir dies in bewährter Partnerschaft tun wollen.

Ich stelle mir vor, die Vernetzung zwischen der Schulsportentwicklung und der allgemeinen Schulentwicklung in den kommenden Jahren auch in anderen Bereichen zu verstärken:

Dabei denke ich zum Beispiel an die Qualitätsentwicklung des Sportunterrichts. Hier möchte ich vor allem die Entwicklung von Qualitätskriterien und Qualitätsstandards für guten Sportunterricht fördern. Sie sollen in die allgemeinen Maßnahmen zur schulischen Qualitätsentwicklung in unserem Land eingebettet werden. Was kennzeichnet „guten“ Sportunterricht? - Das Feststellen sportlicher Fertigkeiten allein kann es doch wohl nicht sein! Zudem brauchen wir meines Erachtens wirksame Strategien, damit unsere Vorstellungen von gutem Sportunterricht auch tatsächlich in die schulische Praxis einfließen. Welchen Beitrag kann unser „Schulsportportal“ dabei leisten?

Auch hier würde mich sehr interessieren, wie unsere Nachbarländer in der Frage der Qualitätsentwicklung des Sportunterrichts vorgehen und welche Erfahrungen sie hier gemacht haben.

Einen weiteren fachpolitischen Schwerpunkt möchte ich auf die Integration von Bewegung, Spiel und Sport in das Schulleben und in die Schulprogramme legen. Hierfür gibt es meines Erachtens viele wichtige Gründe! Ich nenne nur die nachgewiesenen präventiven und kompensatorischen Wirkungen von Bewegung, Spiel und Sport. Zu erwähnen sind aber auch die Erkenntnisse der Hirnforschung, die uns den Zusammenhang von Bewegung und Lernen erklären. Schon allein angesichts der zunehmenden Bewegungsarmut von Kindern und Jugendlichen müsste doch jeder begreifen, dass das Schulleben ein wichtiger Teil des Bewegungslebens von Kindern und Jugendlichen ist und dass der Schulraum auch als Bewegungsraum gestaltet und genutzt werden muss! Mir geht dieser Bewusstseinsprozess eindeutig zu langsam. Deshalb will ich verstärkt für die bewegungsfreudige und sportorientierte Profilbildung unserer Schulen werben. Ich bin dankbar dafür, dass mir auch hierbei die Schülerunfallversicherungen und der Landessportbund Nordrhein-Westfalen ihre Unterstützung zugesagt haben.

Gemeinsam mit dem Landessportbund möchte ich im Übrigen auch im wichtigen Bereich der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen einige neue Akzente setzen:

Mir geht es vor allem um eine zeitgemäße Weiterentwicklung des außerunterrichtlichen Schulsports sowie um den weiteren Ausbau und die Qualitätsentwicklung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten im Ganzttag. Wichtig ist auch eine stärkere Vernetzung der für den außerunterrichtlichen Schulsport und für die Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote im Ganzttag geschaffenen Beratungs- und Unterstützungssysteme. Die dynamische Entwicklung der Ganztagsgrundschulen und Ganztags Hauptschulen, die von der neuen Landesregierung nachdrücklich gefördert wird, erzwingt schnelle und zugleich überzeugende Antworten. Auch die Situation des Landeshaushaltes spielt hier eine wichtige Rolle. Folgende Fragen stellen sich in diesem Zusammenhang:

- Hat der außerunterrichtliche Schulsport – vor allem an Ganzttagsschulformen – eine Zukunft?
- Wie können wir die Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote der Sportorganisationen im Ganzttag besser in den schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrag integrieren?

- Welche Rolle sollen dabei die „Ausschüsse für den Schulsport“ übernehmen, die für den außerunterrichtlichen Schulsport zuständig sind?

Und

- Wie können wir deren Arbeit mit der Arbeit der „Koordinierungsstellen Ganztage“ verbessern, die bei den Sportorganisationen angesiedelt sind?

Das „Aktionsprogramm zur Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen in Nordrhein-Westfalen“ läuft Ende dieses Jahres aus. Wir haben deshalb die Chance, dieses Handlungsfeld auf eine neue fachpolitische Grundlage zu stellen. Ich freue mich darüber, dass wir auch hier auf einen soliden Bestand zurückgreifen können. Besonders interessant erscheint mir zum Beispiel die Kooperation von Schulen und Sportvereinen bei der „Ausbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfern“. Hierdurch leisten wir einen unschätzbaren Beitrag zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements unserer Schülerinnen und Schüler!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit den genannten Schwerpunkten „Sicherheits- und gesundheitsförderlicher Schulsport“, „Guter Sportunterricht“, „Bewegungsfreudige und sportorientierte Schulen“ sowie „Schulen und Sportvereine als Partner“ verbinde ich die fachpolitische Leitidee der „Stärkung und Qualitätsentwicklung von Bewegung, Spiel und Sport in der Schule“.

Ich möchte erreichen, dass alle Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen ein ausreichendes Maß an qualitativ möglichst hochwertigen Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten in ihren Schulen vorfinden. Dabei hat die Erteilung eines guten Sportunterrichts - in dem in den Stundentafeln ausgewiesenen Umfang – für mich höchste Priorität. Die von der neuen Landesregierung zugesagten und in einem ersten Schritt auch schon bereitgestellten neuen Lehrerstellen kommen auch dem Sportunterricht zugute!

Die Ziele „Stärkung und Qualitätsentwicklung“ stehen übrigens auch im Einklang mit zentralen bildungs- und schulpolitischen Leitlinien der neuen Landesregierung.

Um diese Zielsetzungen erreichen zu können, brauche ich viele Partner. Eine große Zahl bewährter Partner sitzt hier im Saal: Ich denke an die Vertreterinnen und Vertreter der Lehrerschaft, insbesondere die Beraterinnen und Berater im Schulsport sowie die Fachleiterinnen und Fachleiter für das Fach Sport. Ich denke auch an die Vertreterinnen und Vertreter der Fachaufsicht bei den Bezirksregierungen und in den Schulämtern, die Mitarbeiter der „Landesstelle für den Schulsport“ und die Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen. Und – last but not least – denke ich an unsere außerschulischen Partner, insbesondere an die Träger der gesetzlichen Schülerunfallversicherung und den Landesverband der BKK sowie an den Landessportbund,

Ihnen allen möchte ich bei dieser Gelegenheit nachdrücklich für ihre langjährige Unterstützung der Schulsportentwicklung in unserem Land danken. Und ich möchte Sie herzlich bitten, in Ihrem Engagement nicht nachzulassen.

Die internationale Fachtagung „Sicherheits- und Gesundheitsförderung im Schulsport“ ist hiermit eröffnet. Ich wünsche dieser Veranstaltung einen guten Verlauf und richtungweisende Erkenntnisse für unser neues Handlungsprogramm und letztlich für die „Stärkung und Qualitätsentwicklung von Bewegung, Spiel und Sport in den Schulen Nordrhein-Westfalens“.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen, die an der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung dieser Tagung beteiligt sind: Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihren Aufenthalt im Sportschloss Velen genießen und morgen mit der Überzeugung nach Hause fahren werden, dass sich diese beiden Tage gelohnt haben. Ich hoffe sehr, dass Sie aus dieser Tagung etwas mitnehmen, das Sie bei Ihrem künftigen Engagement für die Sicherheits- und Gesundheitserziehung im Schulsport nutzen können, gemäß meinem Leitspruch: Das Maß aller Dinge ist das Wohl der Schülerinnen und Schüler.